

<b>Thema / Anlass</b>	7te Sitzung des Klimabeirates der Stadt Dortmund
<b>Datum, Ort / Raum</b>	08.08.2023, Handwerkskammer Dortmund, <i>Vortragssaal</i> , Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
<b>Protokollführer*in</b>	Christopher Sadlowski
<b>Nächster Termin / Ort</b>	16.11.2023, Kongress Dortmund, <i>Saal 15 &amp; 16</i> , Strobelallee 45, 44139 Dortmund
<b>Teilnehmende Mitglieder des Klimabeirates</b>	Dr. Thomas Bach, Annette Budde, Prof. Dr. Uwe Clausen, Franz-Bernd Große-Wilde, Markus Happe, Lars Hirschfeld, Philipp Hoicke, Harry Jääskeläinen, Philipp Kaczmarek, Andreas Kahlert, Dr. Jens Kanacher, Hartmut Koch, Sebastian Kreimer, Katrin Lögering, Frieder Löhner, Dr. Henning Moldenhauer, Marcus Patrias, Marlon Philipp, Kerstin Ramsauer, Detlef Raphael, Prof. Dr. Christian Rehtanz, Ingrid Reuter, Veronika Rudolf, Stefan Schlepütz, Peter Silberg, Michaela Voß, Matthias Wanner
<b>Teilnehmende Mitglieder der Stadtverwaltung</b>	Dr. Theresa Eckermann, Dr. Annika Gomell, Sebastian Goralski, Dr. Monika Hirsch, Arnulf Rybicki, Christopher Sadlowski, Luna Vera Steinbusch, Stefan Szuggat
<b>Anwesende Gäste</b>	Prof. Dr.-Ing. Rainer Wallmann und Weitere
<b>Tagesordnungspunkte</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1) Begrüßung und Aktuelles</li><li>2) „<i>Nachhaltigkeits-Check der Handwerkskammer</i>“ BE: Philipp Kaczmarek</li><li>3) Empfehlung zum Thema Handwerk BE: Philipp Hoicke &amp; Philipp Kaczmarek</li><li>4) „<i>Nachhaltige Mobilität</i>“ BE: Arnulf Rybicki (Dezernent der Stadt Dortmund)</li><li>5) Empfehlungen der Projektgruppe „<i>Mobilität</i>“ BE: Arnela Sacic</li><li>6) „<i>Beitrag der EDG zur Erreichung der Klimaneutralitätsziele von Dortmund</i>“ BE: Prof. Dr. Wallmann (Geschäftsführer EDG Entsorgung Dortmund GmbH)</li><li>7) Empfehlungen der Projektgruppe „<i>Kreislaufwirtschaft</i>“ BE: Michaela Voß</li><li>8) Erste Diskussion des Begriffs „<i>Klimaneutralität</i>“</li><li>9) Weitere Empfehlungen und Berichte aus den Projektgruppen BE: Projektgruppenleiter*innen</li><li>10) Themenvorschläge für die Sitzung am 16.11.2023</li><li>11) Verschiedenes</li></ol>
<b>Anlagen</b>	Präsentation Handwerkskammer: „ <i>Nachhaltigkeits-Check der Handwerkskammer</i> “ Präsentation Dezernat für Bauen und Infrastruktur: „ <i>Fuhrparkmanagement</i> “ Präsentation Dezernat für Bauen und Infrastruktur: „ <i>Tempo30</i> “ Präsentation EDG Entsorgung Dortmund GmbH: „ <i>Beitrag der EDG zur Erreichung der Klimaneutralitätsziele von Dortmund</i> “ Empfehlungen der Projektgruppen

---

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

---

01	I	<b>Begrüßung und Aktuelles</b>
----	---	--------------------------------

Herr Raphael (Vorsitzender des Klimabeirates, Vertreter Bürgerschaft) begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Klimabeirates, eingeladenen Gäste und Bürger\*innen herzlich und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Er bedankt sich insbesondere bei Herrn Carsten Harder (Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Dortmund) für die Möglichkeit in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Dortmund zu tagen.

Herr Hader begrüßt die Mitglieder des Klimabeirates und Gäste und weist darauf hin, dass u. a. die Räumlichkeiten für Veranstaltungen energetisch saniert werden. Gleichzeitig engagiere sich das Handwerk für eine nachhaltige Transformation. Herr Hader bedankt sich für die vorgesehene Empfehlung zur Stärkung des lokalen Handwerks und wünscht allen Teilnehmenden eine konstruktive und produktive Sitzung.

Herr Raphael verabschiedet im Namen des gesamten Klimabeirats Herrn Michael Leischner (Abteilungsleiter a. D., 60/5 „Klima, Luft und Lärm“), der aus gesundheitlichen Gründen an der Teilnahme gehindert ist, in den wohlverdienten Ruhestand und dankt ihm für mehr als 30 Jahre Arbeit im Umweltamt. Herr Leischner war treibende Kraft für die Erstellung des Handlungsprogramm Klimaschutz 2020 (HP2020), des Handlungsprogramm Klima-Luft 2030 (HP2030), des Masterplans integrierte Klimaanpassung Dortmund (MiKaDo) und zahlreicher internationaler Projekte. Die Stelle der Abteilungsleitung wird zum 01.10.2023 von Frau Dr. Theresa Eckermann besetzt. Herr Raphael begrüßt Frau Dr. Eckermann herzlich und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Herr Raphael verabschiedet ebenfalls Frau Dr. Annika Gomell (wiss. Geschäftsführung des Klimabeirates a. D.), die ihre Stelle bei der Stadt zum 31.08.2023 auf Grund der Wahrnehmung einer neuen Herausforderung gekündigt hat. Frau Dr. Gomell bedankt sich bei allen Mitgliedern des Klimabeirates für die stets guten und konstruktiven Diskussionen sowie die Möglichkeit, den Klimabeirat der Stadt Dortmund für ein Jahr begleiten zu dürfen. Die Stelle von Frau Dr. Gomell soll in der nahen Zukunft nachbesetzt werden. Ein genaues Datum der Nachbesetzung steht noch nicht fest.

Herr Raphael begrüßt als neues Mitglied im Klimabeirat Herrn Frieder Löhner für die Fraktion FDP/Bürgerliste in der Nachfolge von Herrn Philip Schmidtke-Mönkediek. Zudem löst Herr Prof. Dr. Franz Vogler Herrn Prof. Dr. Volker Heim ab; Herr Dr. Vogler kann leider nicht an der Sitzung teilnehmen.

Auf Nachfrage bestehen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Herr Raphael berichtet über die aktuellen Empfehlungen des Klimabeirates. Die Empfehlung zur energetischen Quartierssanierung (Empfehlung des Klimabeirates, DS-Nr.: 30-805-23) wird in der Stadtverwaltung im Zusammenhang mit der Energienutzungsplanung aktuell verstärkt bearbeitet und soll aufgegriffen werden. Dies trifft auch auf andere Empfehlungen des Klimabeirates zu. Er verweist ebenfalls darauf, dass die Empfehlungen des Klimabeirates sukzessive an den Ausschuss für Klima, Umwelt, Stadtgestaltung Wohnen (AKUSW) und den Rat der Stadt gegeben werden. Die Reihenfolge der Einreichungen wird vom Vorstand in Abstimmung mit der Geschäftsführung (GF) festgelegt.

Herr Raphael berichtet, dass der Vorstand und die Geschäftsführung des Klimabeirates in regelmäßigen Abständen von anderen Kommunen und weiteren Institutionen angefragt werden, um die Arbeitsweise des Klimabeirates der Stadt Dortmund vorzustellen. In Bezug auf die Wärmewende in Dortmund verweist Herr Raphael auf die [HEATEXPO – Fachmesse für die Wärmewende der Zukunft](#) die in der Zeit vom 21.11.2023 bis 23.11.2023 in den Westfalenhallen der Stadt Dortmund stattfindet.

## 02 | Vortrag „Nachhaltigkeits-Check der Handwerkskammer“

Herr Franz-Bernd Große-Wilde (stellv. Vorsitzender des Klimabeirates, AG Dortmunder Wohnungsunternehmen) heißt die Mitglieder des Klimabeirates herzlich willkommen. Er dankt Herrn Philipp Kaczmarek (Handwerkskammer Dortmund) und der Handwerkskammer für das Angebot den „Nachhaltigkeits-Check der Handwerkskammer“ vorzustellen und weist darauf hin, dass die Nachhaltigkeit ein essenzieller Aspekt ist, der bei der Wärmeplanung oder dem Ausbau von erneuerbaren Energien mitgedacht werden muss.

Herr Kaczmarek stellt den [Nachhaltigkeits-Check der Handwerkskammer Dortmund](#) vor. Dieser Check basiert auf den [17 Nachhaltigkeitszielen \(Sustainable Development Goals, SDGs\)](#) der Vereinten Nationen (UN) und greift diese vor allem in der Initialberatung der Betriebe auf. Die Betriebe erhalten einen OnePager als Ergebnis, der als Grundlage für die weitere Entwicklung des Betriebes dient. Seit Oktober 2022 hat die Handwerkskammer bereits 25 Checks (sieben Betriebe aus Dortmund) durchgeführt. Die Nachhaltigkeits-Checks sollen in Kürze landesweit bzw. kammerübergreifend angeboten werden.

Im Anschluss moderiert Herr Große-Wilde die Diskussionsrunde an der sich u.a. Herr Harry Jääskeläinen (Die PARTEI), Herr Hartmut Koch (Klimabündnis Dortmund), Herr Henning Moldenhauer (TU Dortmund) und Herr Stefan Schlepütz (Klimabündnis Dortmund) beteiligen. In der Diskussion wird die Frage aufgeworfen, ob Best-Practice-Beispiele, die im Rahmen des Checks erfasst werden, auch an ähnliche Betriebe weitergegeben werden können und ob eine weitere Vernetzung der Betriebe geplant ist. Es wird erläutert, dass die Berater der Handwerkskammer durchaus Best-Practice-Beispiele aus vergleichbaren Betrieben kennen und weitergeben. Für die Vernetzung wird angemerkt, dass Netzwerkveranstaltungen wie z. B. das [Nachhaltigkeitsforum Handwerkskammer Dortmund](#) (16.11.2023, Terminüberschneidung mit der nächsten Sitzung des Klimabeirates) geplant sind. Weiterhin wird angeregt, den Betrieben im Rahmen des Nachhaltigkeits-Checks ebenfalls Empfehlungen zur Nutzung von nachhaltigen Produkten nahe zu legen. In diesem Zusammenhang wird auch darauf verwiesen, dass Betriebe im Rahmen der Nachhaltigkeit wirtschaftlich agieren müssen und die Schwerpunkte der Unternehmen hoch divers sind. Abschließend wird empfohlen, die Betriebe in regelmäßigen Abständen erneut einen Nachhaltigkeits-Check durchführen zu lassen, um mögliche Verbesserungen festzustellen. Die Idee wird gemeinhin befürwortet.

Herr Große-Wilde dankt allen Beteiligten für die Diskussion und Herrn Kaczmarek für den Einblick in den Nachhaltigkeits-Check der Handwerkskammer (Die Folien von Herrn Kaczmarek sind dem Protokoll beigefügt).

---

## 03 I/B Empfehlung zum Thema Handwerk

Den Mitgliedern des Klimabeirates liegt die Empfehlung der Projektgruppe „Erneuerbare Energien & Energieeffizienz“ vor. Herr Große-Wilde verweist darauf, dass es wichtig und sinnvoll ist, das Handwerk zu stärken und die Zielsetzung der Stadt Dortmund bis 2035 klimaneutral zu werden nur mit Hilfe von zahlreichen Fachkräften möglich ist. Nach einer kurzen Einleitung von Herr Kaczmarek und Herr Philipp Hoicke (DEW21) fragt Herr Große-Wilde, ob es Änderungswünsche oder Diskussionsbedarf für die vorliegende Vorlage gibt. An der folgenden Diskussion beteiligen sich u.a. Herr Philipp Hoicke, Herr Peter Silberg (Klimabündnis Dortmund) und Herr Stefan Szuggat (Dezernent für Umwelt, Planen und Wohnen, Dortmund). Es wird erläutert, dass zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollends klar ist, welche Gewerke wie gefördert werden sollen. Hierbei soll die Politik das Gespräch mit der Handwerkskammer und dem Handwerk suchen, um die Fördermöglichkeiten zu skizzieren. Des Weiteren wird angemerkt, dass zahlreiche Handwerksbetriebe den Ausschreibungen aus öffentlicher Hand nur bedingt Beachtung schenken. Dies liegt zum einen an der Komplexität der Vergabeverfahren, zum anderen an den ohnehin bereits sehr gut gefüllten Auftragsbüchern.

Zu der vorliegenden Empfehlung gibt Herr Schlepütz den Hinweis, dass die Förderprogramme nicht nur für Betriebe abrufbar sein sollten, die bereits Klimaschutzmaßnahmen ergriffen haben, sondern auch jene die erste Klimaschutzmaßnahmen entwickeln wollen. Möglich wäre hier die Formulierung „[...] *spezialisiert haben*. [...]“ um ein „[...] *oder wollen*. [...]“ zu erweitern. Dieser Hinweis wird vom Klimabeirat einstimmig begrüßt. Die GF wird diesen Hinweis in Abstimmung mit dem Vorstand in die Empfehlung einbauen.

**Die Empfehlung „Stärkung des lokalen Handwerks“ wird mit der erläuterten Ergänzung einstimmig ohne Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet.**

---

## 04 I Vortrag „Nachhaltige Mobilität“

Herr Raphael begrüßt Herrn Arnulf Rybicki (Dezernent für Bauen und Infrastruktur, Dortmund) und bedankt sich für die Bereitschaft das nachhaltige Fuhrparkmanagement der Stadt Dortmund sowie das Thema „Tempo 30 in Städten“ vorzustellen.

Herr Rybicki stellt die Entwicklung des Mobilitätszentrums der Stadt Dortmund vor und erläutert die Zielsetzung der Stadt einen „klimaneutralen“ Dienstgang innerhalb der Stadtverwaltung einzuführen. Der Verwaltungsvorstand hat im Jahr 2020 beschlossen, die Mobilität der Mitarbeitenden auf umweltfreundliche Alternativen umzustellen, um einen stärkeren Beitrag zur Verkehrs- und Mobilitätswende zu leisten. Hierbei soll die Fahrzeugflotte der Stadt Dortmund sukzessive mit lokal emissionsfreien Fahrzeugen oder, wo dies nicht möglich ist, mit Fahrzeugen mit dem höchstmöglichen Abgasstandard ausgestattet werden. Der steigende Bedarf an Ladeinfrastruktur wird hierbei ebenfalls mitgedacht. Das Konzept der „klimaneutralen“ Mobilität der Mitarbeitenden der Stadt Dortmund umfasst ebenfalls die verschiedenen Betriebshöfe, bei denen der Fahrzeugpark auf ebenfalls auf umweltfreundliche umgestellt werden soll.

Herr Raphael moderiert die anschließende Diskussion, an der sich u. A. Herr Jääskeläinen und Herr Silberg beteiligen. In der Diskussion wird nach dem Problem gefragt alle Außenstandorte der Stadt Dortmund mit Ladeinfrastruktur, z. B. in Form von Wallboxen o. Ä., auszustatten. Es wird darauf verwiesen, dass die Stadt Dortmund kein Stromversorger ist und demnach keinen Strom veräußern darf.

Wallboxen an öffentlichen Gebäuden würden daher nur für den dienstlichen Gebrauch zur Verfügung stehen und könnten nicht von Bürger\*innen mitgenutzt werden. Weiterhin wird darüber diskutiert, welche Rolle Wasserstoff für die Emissionsfreiheit künftig einnehmen wird.

Im Anschluss stellt Herr Rybicki das Thema „Tempo 30 in Städten“ vor und beschreibt hierbei die rechtlichen Grundlagen für Tempo 30 Bereiche in Städten. Herr Rybicki erläutert, dass gemäß [Straßenverkehrs-Ordnung \(StVO\)](#), die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Hauptstraßen grundsätzlich 50 km/h beträgt. Eine Temporeduzierung sei jedoch gemäß [§ 45 StVO](#) unter bestimmten Voraussetzungen möglich, wie beispielsweise aus Lärmschutzgründen oder in Nahbereichen von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und vergleichbaren Einrichtungen. Eine solche Temporeduzierung zur Reduzierung des Straßenlärms wurde erst kürzlich vom Rat der Stadt Dortmund beschlossen (23.03.2023, DS-Nr.: 22817-21). Bedingt durch die StVO ist eine unbegründete Ausweisung von Bereichen mit Tempo 30 durch die Kommunen aktuell rechtlich unmöglich, aus diesem Grund hat sich die Stadt Dortmund der Initiative „Lebenswerte Städte“ (Vgl. DS-Nr.: 24530-22) angeschlossen. Im Rahmen dieser Initiative fordern mehr als 900 Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionalverbände mehr Entscheidungsfreiheit bei der Anordnung von Tempolimits.

Herr Raphael moderiert ebenfalls die anschließende Diskussion an der sich u. a. Frau Annette Budde (Klimabündnis Dortmund), Frau Dr. Monika Hirsch (Umweltamt Dortmund), Herr Koch, Herr Sebastian Kreimer (FH Dortmund), Herr Dr. Moldenhauer und Herr Raphael beteiligen. In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass Lärm nicht den einzigen primären Faktor für eine Temporeduzierung darstellen sollte, vielmehr müssen auch die Faktoren Unfallrisiko, Trennwirkung und Luftverschmutzung/Schadstoffausstoß mehr Beachtung finden. Im Hinblick auf die Luftverschmutzung/den Schadstoffausstoß gibt es Vorgaben von der Bezirksregierung die eingehalten werden müssen. Sobald Grenzwerte überschritten werden, muss ein Plan (Einzelfallbetrachtung) aufgestellt werden, wie und in welchem Zeitraum diese Grenzwerte zu reduzieren sind. Aktuell überschreitet die Stadt Dortmund an keinem der Sammelpunkte die vorgegebenen Grenzwerte der Bezirksregierung. Momentan befindet sich der [Lärmaktionsplan der Stadt Dortmund](#) in Erarbeitung. In diesem Rahmen wird ebenfalls die Lärmbelastungskarte aktualisiert und mit dieser dargelegt, in welchen Gebieten die Grenzwerte für Lärm überschritten werden. Anschließend werden Maßnahmen definiert, um eine Reduzierung des Lärms zu gewährleisten. Abschließend wird erläutert, dass der Ausbau von Straßen durch die Richtlinie für kommunale Straßen definiert ist und Abweichungen von diesen nicht rechtmäßig durch die Kommunen angewendet werden können.

Herr Raphael dankt Herrn Rybicki für den Input und allen Beteiligten für die fachliche Diskussion (Die Folien von Herrn Rybicki sind dem Protokoll beigelegt).

---

## 05 I/B/A Empfehlungen der Projektgruppe „Mobilität“

Den Mitgliedern des Klimabeirates liegt die Empfehlung der Projektgruppe „Mobilität“ vor. Herr Raphael verweist darauf, dass kurz vor der Sitzung des Klimabeirates noch Änderungswünsche von Herrn Torsten Mack und Herrn Stefan Peltzer (beide IHK zu Dortmund) eingegangen sind, die nicht mehr in den vorliegenden Entwurf der Empfehlung eingearbeitet werden konnten. Herr Raphael trägt die vier Änderungsvorschläge der IHK in Auftrag von Herrn Mack und Herrn Peltzer vor. Da die vier Einwände verschiedene Ziffern der Empfehlung betreffen, bittet Herr Raphael um Abstimmung der einzelnen Ziffern und eine abschließende Abstimmung über die Empfehlung in Gänze.

- *Abstimmung zu Ziffer 1*

Herr Raphael berichtet im Namen der Handwerkskammer, dass besonders der Facheinzelhandel auf auswärtige Kundschaft angewiesen ist und eine strikte Reglementierung diesem entgegenstehen könnte. Die Differenzierung in verschiedene Geschwindigkeitszonen stellt ein geeignetes Instrument dar, um den Verkehr nicht in Wohnstraßen (fehl)zuleiten. Aus Sicht von Herrn Raphael sind Modellprojekte zum Thema „Tempo 30“ sinnvoll und zu begrüßen. Es wird, zum aktuellen Zeitpunkt jedoch, rechtlich schwierig diese in vollem Umfang durchzusetzen. Herr Koch und Herr Prof. Dr. Christian Rehtanz (TU Dortmund) weisen darauf hin, dass ein kontinuierlicher Verkehrsfluss wie er durch eine niedrigere Endgeschwindigkeit erzeugt werden kann, den Kraftstoffverbrauch und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern kann. Die Mitglieder des Klimabeirates sind sich einig, dass der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) bei Entwicklung von Tempo 30 Zonen mehr Beachtung finden muss, um den Bürger\*innen eine nachhaltige und schnelle Transportmöglichkeit zu ermöglichen.

**Der Klimabeirat spricht sich mit Mehrheitlich ohne Enthaltungen für die Ziffer 1 aus.**

- *Abstimmung zu Ziffer 2*

Zu Ziffer 2 wird der Hinweis gegeben, dass ein essenzieller Teil der Attraktivität des Radverkehrs dadurch bedingt wird, dass die Fahrräder/E-Bikes/Pedelecs sicher und gegen Diebstahl geschützt abgestellt werden können. Dieser Hinweis wird vom Klimabeirat einstimmig begrüßt. Die (GF) wird diesen Hinweis in Abstimmung mit dem Vorstand in die Ziffer 2 einbauen.

**Die Ziffer 2 wird, mit den besprochenen Änderungen, vom Klimabeirat einstimmig ohne Gegenstimmen beschlossen.**

- *Abstimmung zu Ziffer 3*

Es wird angemerkt, dass der Zusatz „[...] und vorhandene Radwege kurzfristig aufzuwerten.“ in die Ziffer 3 aufgenommen werden sollte.

**Die Ziffer 3 wird, mit der besprochenen Änderung, vom Klimabeirat einstimmig ohne Gegenstimmen beschlossen.**

- *Abstimmung zu Ziffer 4*

Herr Raphael berichtet im Namen der Handwerkskammer, dass eine vergleichbare Studie bereits durch die IHK zu Dortmund durchgeführt und ausgewertet wurde. Eine erneute Studie sei daher nicht notwendig, viel mehr muss ein Umsetzungskonzept erstellt werden. Zur weiteren Diskussion wird die Ziffer 4 mit Zustimmung des Klimabeirates zurückgestellt.

- *Abstimmung zu Ziffer 5*

**Die Ziffer 5 wird einstimmig ohne Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet.**

- *Abstimmung zu Ziffer 6*

Herr Raphael berichtet im Namen der IHK und weist darauf hin, dass der Verwaltung bereits Flächen- bzw. Gebietsvorschläge vorliegen aber kein Betreiberkonzept entwickelt wurde, um einen Betrieb der Mikrodepots sicherzustellen. Zur weiteren Diskussion wird die Ziffer 6 mit Zustimmung des Klimabeirates zurückgestellt.

---

**Alle weiteren, im vorliegenden Dokument kenntlich gemachten Änderungen werden mehrheitlich vom Klimabeirat beschlossen.**

Abschließend wird die Empfehlung „Mobilität“ in der veränderten Form zur Abstimmung gestellt.

**Die Empfehlung „Mobilität“ wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung in der überarbeiteten Fassung im Klimabeirat beschlossen.**

Die zurückgestellten Ziffern (4 und 6) der Empfehlung sollen in der zuständigen Projektgruppe gemeinsam mit den Vertretern der IHK noch einmal beraten werden. Die GF arbeitet die Abstimmungsergebnisse im Anschluss in die Empfehlung ein und leitet die Empfehlung nach Fertigstellung dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) und dem Rat der Stadt Dortmund zu.

---

**06 | Vortrag „Beitrag der EDG zur Erreichung der Klimaneutralitätsziele von Dortmund“**

Frau Michaela Voß (stellv. Vorsitzende des Klimabeirates, Klimabündnis) begrüßt Herrn Prof. Dr. Rainer Wallmann (Geschäftsführer [EDG Entsorgung Dortmund GmbH](#)) und bedankt sich für den Einblick in den Beitrag des [EDG-Unternehmensverbund](#) (EDG-UV) zur Erreichung der Klimaneutralitätsziele von Dortmund.

Herr Prof. Dr. Wallmann stellt den Mitgliedern des Klimabeirates den EDG-UV an verschiedenen Kennzahlen kurz dar und verweist auf die Zusammenarbeit mit der Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ im Vorfeld dieser Sitzung. Herr Prof. Dr. Wallmann sichert der Projektgruppe sowie dem Klimabeirat die weitere Zusammenarbeit zu. Die Ziele der modernen Kreislaufwirtschaft sind es, den Rohstoffverbrauch und die Abfallmenge stetig zu reduzieren und die Wertschöpfung im System zu halten. Ein großer Bestandteil der modernen Kreislaufwirtschaft ist die Aufklärung von Bürger\*innen. Hierbei geht es besonders um die Fragen wie der Abfall getrennt werden sollte, wie die persönlichen Abfallmengen reduziert werden können oder wie Produkte dem Recycling-Kreislauf sinnvoll zugeführt werden. Im Rahmen der Erarbeitung des aktuellen Abfallwirtschaftskonzept hat die EDG-UV den Auftrag erhalten, lokale Stoffkreisläufe für Dortmunder Böden und Baustoffe zu definieren und zu verbessern. Ziele sind hierbei kürzere Transportentfernungen zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu gewährleisten, die vorhandenen Deponiekapazitäten zu schonen und Primärrohstoffe sinnvoll zu substituieren. Abschließend stellt Herr Prof. Dr. Wallmann die INNOWA GmbH vor, die im März 2023 gegründet wurde und als Entwicklungs- und Projektgesellschaft für die Entwicklung und Verwirklichung von Vorhaben aus dem Bereich der kommunalen und klimawirksamen Sektorenkopplung gedacht ist.

Im Anschluss moderiert Frau Voß die Diskussionsrunde, an der sich u. A. Herr Jääskeläinen und Herr Kreimer beteiligen. Es wird darüber diskutiert, dass Kreislaufwirtschaft nicht erst bei der Verwertung beginnt, sondern auch das Design von Produkten und Verpackungen eine wichtige Rolle spielt. Als Beispiel wird die [EU-Ökodesign-Richtlinie](#) angeführt. Weiterhin wird aufgeführt, dass besonders die Bewusstseinsbildung für das Thema eine entscheidende Rolle spielt. Hier verweist Herr Prof. Dr. Wallmann auf die Abfallvermeidungswoche der EDG-UV mit verschiedenen Workshops zum Textilrecycling oder der Nutzung von Second-Hand-Artikeln im täglichen Leben.

Frau Voß dankt Herrn Prof. Dr. Wallmann für den Input und allen Beteiligten für die fachliche Diskussion (Die Folien von Herrn Prof. Dr. Wallmann sind dem Protokoll beigelegt).

Abschließend bittet Herr Prof. Dr. Wallmann um die Verlegung der Empfehlung zum Thema „Kreislaufwirtschaft“ ans Ende der Sitzung des Klimabeirates, da er durch seine Position innerhalb der EDG-UV befangen ist. Die Bitte wird vom Klimabeirat einhellig bestätigt.

---

**07 B/A Erste Diskussion des Begriffs „Klimaneutralität“ (ehemals TOP 8)**

Den Mitgliedern des Klimabeirates liegt der erste Entwurf der Empfehlung zum Begriff der „Klimaneutralität“ vor. Herr Raphael dankt noch einmal Herrn Szuggat für den Input in der letzten Sitzung. Soweit nicht in der heutigen Sitzung eine Diskussion gewünscht wird, bittet er, die vorliegende Empfehlung innerhalb der Projektgruppen zu diskutieren und mögliche Anpassungen an die GF zur weiteren Überarbeitung des Entwurfs der Empfehlung zu übersenden. Die finale Abstimmung der Empfehlung soll in der Sitzung am 16.11.2023 erfolgen.

**Der Verfahrensvorschlag wird ohne Diskussion einhellig vom Klimabeirat begrüßt.**

---

**08 I/B Weitere Empfehlungen und Berichte aus den Projektgruppen (ehemals TOP 7)**

Für die Projektgruppe „Erneuerbare Energien & Energieeffizienz“ berichtet Herr Silberg über die Erarbeitung einer Empfehlung zum Thema „Fortführung der Energiesparmaßnahmen“. Die angesprochene Empfehlung liegt den Mitgliedern des Klimabeirates vor.

**Die Empfehlung „Fortführung der Energiesparmaßnahmen“ wird einstimmig ohne Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet.**

Die anderen Projektgruppen des Klimabeirates berichten in Kurzform über die Treffen der Projektgruppen.

Die Projektgruppe „Nachhaltiges Bauen“ plant ein Arbeitstreffen im Oktober. Die Projektgruppe „Mobilität“ erarbeitet aktuell eine Empfehlung zum Thema ÖPNV, die Empfehlung wird dem Klimabeirat in einer der nächsten Sitzungen zur Abstimmung vorgelegt. Die Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ hat eine Empfehlung erarbeitet, die unter TOP 10 (ehemals TOP 7) diskutiert wird. Die Projektgruppen „Übergreifende Maßnahmen“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Landwirtschaft & Ernährung“ und „Klimafolgenanpassung“ berichten in einer der folgenden Sitzungen des Klimabeirates.

---

**09 I Themenvorschläge für die Sitzung am 16.11.2023 (ehemals TOP 10)**

Herr Raphael berichtet, dass die Termine für die Sitzungen des Klimabeirates für das Jahr 2024 terminiert sind. Bei den Terminen wurden die Sitzungen der Fraktionen, des AKUSW und des Rates der Stadt sowie die Verfügbarkeit des Vorstandes, des Dezernenten für Umwelt, Planen und Wohnen, der Fachbereichsleitung des Umweltamtes sowie der Geschäftsführung berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund soll der Klimabeirat der Stadt Dortmund im Jahr 2024 auf Vorschlag des Vorstandes an folgenden Terminen zusammenkommen:

- 29.02.2024
- 14.05.2024
- 27.08.2024
- 07.11.2024.

Herr Raphael weist darauf hin, dass der Themenspeicher des Klimabeirates gut gefüllt ist und sich kontinuierlich erweitert. Er schlägt als Schwerpunkte der Sitzung im November die EU-Mission der Stadt

---

Dortmund, die Finalisierung der Definition „Klimaneutralität“, den in Erarbeitung befindlichen Energienutzungsplan der Stadt Dortmund sowie den ÖPNV in Dortmund vor. Die Schwerpunktsetzung wird einhellig im Klimabeirat begrüßt.

---

**10**    I/B    **Empfehlungen der Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ (ehemals TOP 7)**

Den Mitgliedern des Klimabeirates liegt die Empfehlung der Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ vor. Die vorliegende Empfehlung wurde in der Projektgruppe kontrovers und intensiv diskutiert. Herr Koch merkt an, dass die Thematik schwer zu greifen ist, da ähnliche Thematiken aktuell zwischen der EDG-UV und dem Rat der Stadt Dortmund diskutiert werden. Frau Voß weist darauf hin, dass der Klimabeirat seine Einschätzungen zu Themen abgeben sollte, bevor der Rat der Stadt final über die Themen entscheidet.

**Die Empfehlung „Kreislaufwirtschaft“ wird mehrheitlich, mit zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet.**

---

**11**    I    **Verschiedenes**

Herr Raphael bedankt sich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung für die erneut konstruktiven Diskussionen, die Gastfreundschaft der Handwerkskammer und wünscht allen Teilnehmenden einen schönen Abend. Er verweist noch einmal darauf, dass sich jeder bei Fragen oder Anregungen gerne an die Geschäftsführung des Klimabeirates wenden kann.